



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

## Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

### Regionaldossier **Wetteraukreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt am Main

[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

**Ansprechpartner:**

Christoph Rauner-Lange

ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva

Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

# Wetteraukreis

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	14
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022.....	15
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	17
<b>IV Regionale Ausbildungssituation</b> .....	19
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	21
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	27
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	29

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

### **Lesehinweis für den Kapitel III**

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

# Wetteraukreis

## I Ausgangslage

Der Wetteraukreis liegt am nördlichen Rand des Ballungsraums Rhein-Main. Der Landkreis verfügt dementsprechend über eine gute Verkehrsanbindung ins Rhein-Main-Gebiet. Gemessen an der Beschäftigtenzahl haben die Wirtschaftszweige aus dem Dienstleistungsbereich, das Gesundheits- und Sozialwesen und der Einzelhandel eine hervorgehobene Bedeutung. Daneben bietet das Baugewerbe mehr Arbeitsplätze als in vergleichbaren Landkreisen.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	301.931	262.505	411.956	6.176.172
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	+1,0	+2,6	+0,5	+1,4
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022*</b>	+2,8	+1,3	+3,0	+2,7
<b>Bevölkerung ab 55</b>	34,3	32,1	34,8	33,5
<b>Bevölkerung U25*</b>	24,5	26,5	24,2	24,6
<b>Ausländeranteil*</b>	10,9	10,1	13,2	14,3
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	2.899	2.373	4.210	55.316

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-2,1	-0,5	-1,8	-1,1
<b>Wanderungssaldo*</b>	+8,5	+23,5	+8,0	+8,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+3,3	+9,5	+2,6	+5,6

### Zuzüge/ Fortzüge

	Wetteraukreis		Landkreis Gießen		Main-Kinzig-Kreis		Hessen	
	+15.138	-12.607	+30.460	-24.359	+18.922	-15.679	+366.998	-314.476
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>								
davon unter 18 Jahre*	+14,7	-11,9	+16,8	-17,2	+15,9	-12,4	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+17,2	-19,8	+32,2	-24,6	+16,1	-19,2	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+16,4	-17,2	+18,4	-21,7	+17,0	-17,0	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+36,4	-34,3	+25,4	-28,5	+36,4	-35,0	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+10,6	-11,9	+5,3	-5,8	+9,9	-11,1	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+4,7	-4,9	+1,8	-2,2	+4,5	-5,4	+3,7	-4,6

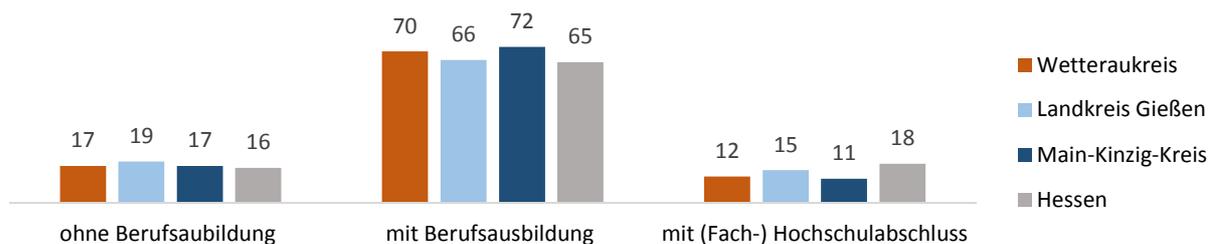
# Wetteraukreis

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

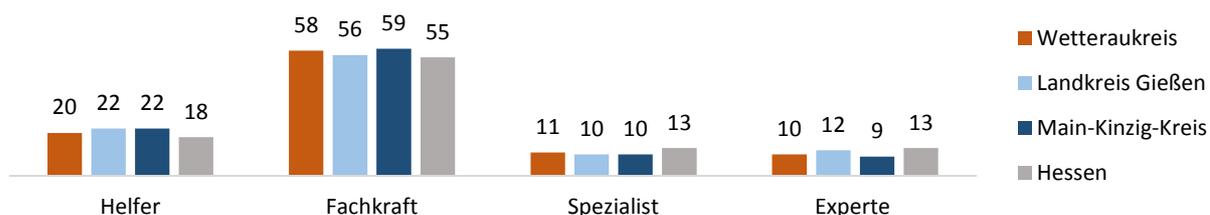
### Beschäftigungsdaten

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	80.090	90.717	124.408	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,5	10,3	10,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	32,2	31,8	31,6	30,4
Teilzeitquote*	28,4	32,2	27,0	27,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	24.695	29.213	34.282	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	67,1	69,9	65,5	65,7
davon im Nebenjob*	32,9	30,1	34,5	34,3
<b>Beschäftigungsquote*</b>	56,9	51,1	57,6	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	53,6	48,6	52,6	52,3
<b>Ausbildungsquote*</b>	5,2	5,6	5,4	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	10,7	7,3	0,8	4,3
<b>Arbeitslose</b>	7.874	9.311	10.792	177.944
Arbeitslosenquote*	4,9	6,7	4,9	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,5	3,7	3,4	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	6,1	7,6	5,0	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	34,7	45,9	34,9	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,0	9,0	9,9	9,2
<b>Einpendlerquote*</b>	36,7	33,1	32,1	14,3
<b>Auspenderquote*</b>	54,9	33,7	45,6	9,8

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



# Wetteraukreis

## I.4 Bildung und Soziales

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	62,8	62,2	59,7	61,5
<b>Schulabgänger 2015</b>	3.034	2.518	3.789	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	16,1	12,5	14,6	15,9
davon mit Realschulabschluss*	31,4	35,4	48,7	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	47,5	47,3	32,9	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	5,0	4,8	3,7	4,4
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	60	53	83	1.157
Hauptschulen	14	6	17	222
Realschulen	14	8	18	261
Gymnasien	16	11	11	287
Integrierte Gesamtschulen	3	8	8	117
Berufsschulen	7	5	6	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	6,4	8,8	7,5	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	10.880	13.425	16.520	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,5	9,6	11,2	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,1	8,3	7,4	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	66,0	66,6	66,4	67,2
davon 55 Jahre und älter*	15,4	15,5	15,0	15,0
davon Ausländer*	33,6	27,4	36,0	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	38,8	45,1	43,1	42,8
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	3.125	3.776	4.334	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	47,8	58,4	45,5	47,8
davon Alleinerziehende*	19,4	15,7	20,7	17,7
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	2.626	3.043	3.666	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL- GII-Empfänger*	60,9	50,3	63,6	60,5
davon in VZ*	35,7	32,6	35,6	32,4
davon in TZ*	64,3	67,4	64,4	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	39,1	49,7	36,4	39,5
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	27.139 €	31.955 €	30.918 €	41.825 €
<b>Median Entgelt</b>	3.048 €	3.119 €	3.045 €	3.370 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	958 €	937 €	1.082 €	1.379 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	2.627 €	2.625 €	3.559 €	2.976 €

# Wetteraukreis

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig- Kreis	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	9	6	7	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	26	16	25	24
zu Oberzentren	27	15	24	27
zu Mittelzentren	6	5	6	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	586	543	578	565
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	141,6	219,8	133	181,6
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	42,1	87,4	41,5	59,3
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	32,3	55	43,9	49,4

# Wetteraukreis

## II Ergebnisse aus regio pro

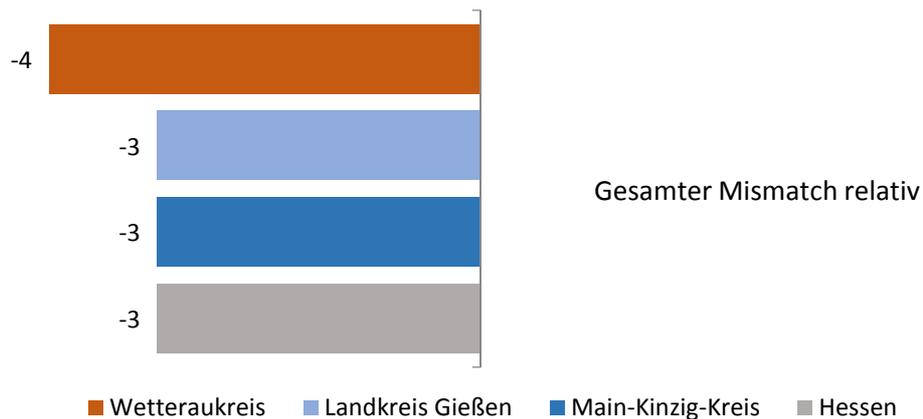
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Wetteraukreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Wetteraukreis bis 2022 im regionalen Vergleich\*



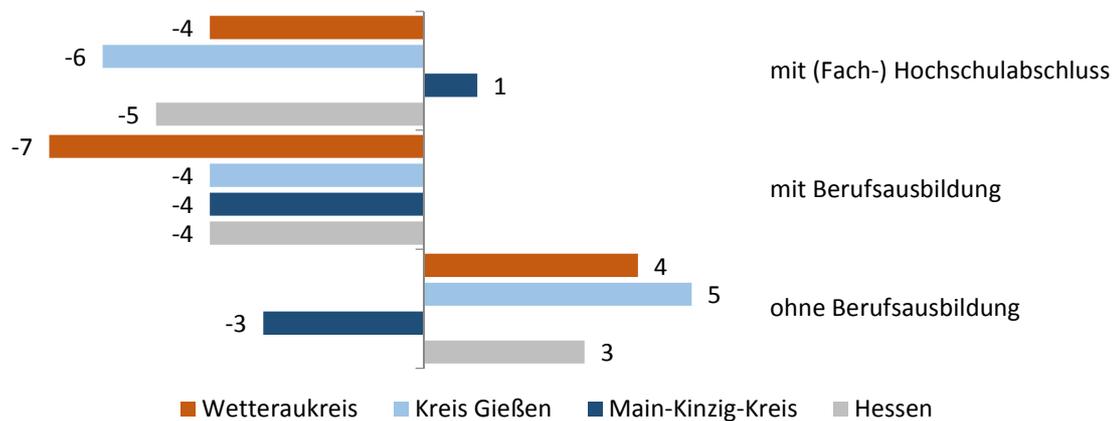
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Gesamter Mismatch absolut</b>	-4.270	-3.060	-4.360	-73.430

# Wetteraukreis

## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Wetteraukreis und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Wetteraukreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Wetteraukreis	Landkreis Gießen	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	650	1.130	-760	14.220
<b>mit Berufsausbildung</b>	-4.460	-3.250	-3.740	-64.180
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-460	-950	140	-23.490

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
<b>1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau</b>											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	818	16%	21%	26%	25%	170	10	160	250	80	10%
111 Landwirtschaft	540	16%	21%	23%	20%	110	0	110	200	90	17%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.347	5%	9%	32%	40%	130	-90	220	160	30	2%
223 Holzbe- und -verarbeitung	765	4%	7%	31%	29%	40	-60	100	80	40	5%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	671	13%	16%	40%	55%	100	-30	130	110	10	1%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	2.609	3%	6%	29%	41%	270	-240	510	380	110	4%
242 Metallbearbeitung	1.232	3%	6%	29%	43%	120	-100	220	170	50	4%
244 Metallbau und Schweißtechnik	930	3%	6%	29%	33%	80	-90	170	130	50	5%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.964	4%	9%	49%	52%	690	-300	990	650	-40	-1%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	3.626	3%	10%	55%	54%	530	-290	820	520	-10	0%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.338	5%	6%	34%	48%	150	-20	170	130	-20	-1%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.166	5%	6%	42%	65%	250	-110	360	250	0	0%
262 Energietechnik	857	3%	4%	34%	56%	90	-50	140	100	10	1%
263 Elektrotechnik	985	8%	8%	51%	75%	150	-40	190	140	-10	-1%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.602	8%	2%	52%	62%	390	-120	510	370	-20	-1%
271 Technische Forschung und Entwicklung	566	6%	2%	66%	77%	100	-10	110	90	-10	-2%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	536	15%	3%	46%	56%	80	-30	110	80	0	0%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	1.500	6%	2%	49%	57%	190	-90	280	190	0	0%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.505	28%	21%	23%	38%	520	80	440	450	-70	-3%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	610	14%	12%	24%	45%	90	0	90	60	-30	-5%
293 Speisenzubereitung	1.759	35%	26%	21%	36%	390	60	330	380	-10	-1%

# Wetteraukreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
31 Bauplanungs-, Architekt- und Vermessungsberufe	680	14%	4%	56%	68%	140	0	140	120	-20	-3%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	600	14%	4%	56%	68%	120	0	120	100	-20	-3%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.884	11%	8%	40%	40%	210	-90	300	250	40	2%
321 Hochbau	1.661	11%	9%	41%	38%	170	-80	250	210	40	2%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.263	8%	8%	24%	37%	90	-60	150	190	100	8%
332 Maler, Stuckateur, Bauwerksabd., Bautenschutz	735	4%	6%	22%	35%	40	-40	80	100	60	8%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.673	8%	25%	27%	44%	840	-50	890	540	-300	-11%
341 Gebäudetechnik	1.351	12%	39%	20%	44%	630	10	620	330	-300	-22%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	771	4%	6%	33%	44%	90	-40	130	90	0	0%
343 Ver- und Entsorgung	551	7%	17%	31%	45%	120	-20	140	80	-40	-7%
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	621	15%	3%	46%	73%	70	-10	80	60	-10	-2%
413 Chemie	515	14%	3%	47%	73%	60	-10	70	50	-10	-2%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.769	9%	3%	67%	83%	170	-10	180	130	-40	-2%
432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	624	6%	0%	73%	84%	60	0	60	40	-20	-3%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	5.494	15%	19%	36%	56%	890	-170	1.060	1.200	310	6%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	5.016	16%	20%	35%	48%	840	-160	1.000	1.200	360	7%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.515	9%	20%	44%	52%	990	-110	1.100	890	-100	-3%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.087	10%	22%	44%	50%	910	-90	1.000	800	-110	-4%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	667	21%	26%	40%	78%	200	10	190	130	-70	-10%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	609	22%	28%	39%	79%	190	10	180	130	-60	-10%
54 Reinigungsberufe	4.363	35%	49%	29%	35%	1.470	50	1.420	1.340	-130	-3%

# Wetteraukreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
<b>6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.102	9%	4%	59%	71%	320	-150	470	290	-30	-1%
611 Einkauf und Vertrieb	2.388	9%	3%	65%	75%	260	-120	380	240	-20	-1%
62 Verkaufsberufe	8.665	35%	29%	28%	43%	1.510	-50	1.560	1.190	-320	-4%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.511	36%	32%	27%	41%	860	-40	900	770	-90	-2%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.381	29%	20%	33%	52%	280	-10	290	180	-100	-7%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.296	34%	26%	26%	35%	270	0	270	190	-80	-6%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.212	27%	49%	29%	53%	540	110	430	-30	-570	-18%
633 Gastronomie	2.542	27%	54%	26%	41%	410	90	320	20	-390	-15%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	12.832	29%	18%	39%	64%	2.760	-150	2.910	1.820	-940	-7%
711 Geschäftsführung und Vorstand	534	7%	7%	55%	71%	150	0	150	110	-40	-7%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	3.964	19%	4%	48%	70%	580	-100	680	450	-130	-3%
714 Büro und Sekretariat	7.841	36%	27%	30%	57%	1.920	-50	1.970	1.140	-780	-10%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.632	28%	6%	40%	78%	800	60	740	550	-250	-7%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.524	28%	2%	39%	85%	320	20	300	230	-90	-6%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.277	28%	9%	43%	70%	300	-10	310	230	-70	-5%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.388	37%	5%	24%	56%	570	60	510	400	-170	-7%
732 Verwaltung	1.914	37%	3%	23%	52%	450	40	410	330	-120	-6%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.289	37%	8%	31%	40%	1.400	260	1.140	940	-460	-6%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.297	40%	10%	19%	30%	410	80	330	240	-170	-7%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.520	36%	6%	27%	44%	470	90	380	300	-170	-7%
814 Human- und Zahnmedizin	732	24%	1%	59%	52%	180	30	150	140	-40	-5%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	911	36%	11%	37%	32%	170	40	130	120	-50	-5%

# Wetteraukreis

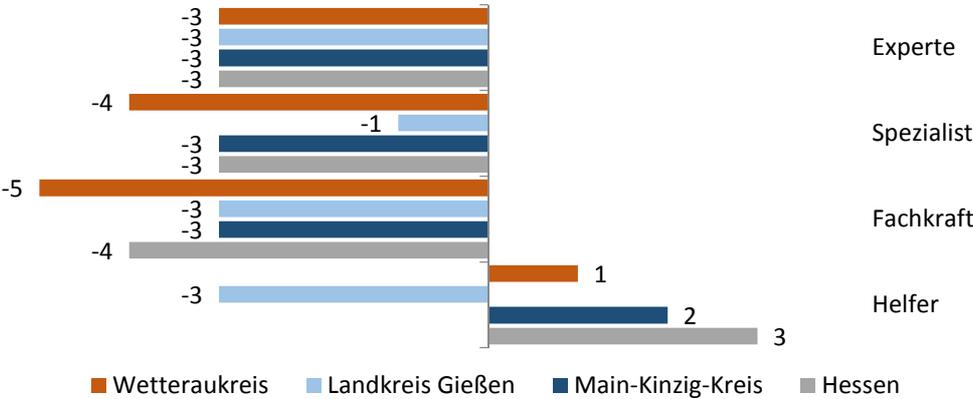
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.054	34%	11%	22%	28%	620	150	470	450	-170	-6%
821 Altenpflege	1.886	39%	6%	19%	22%	390	70	320	320	-70	-4%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.338	52%	13%	24%	34%	1.490	340	1.150	1.070	-420	-8%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	4.385	53%	10%	25%	35%	1.120	280	840	790	-330	-8%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	783	54%	17%	18%	24%	280	60	220	250	-30	-4%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.511	38%	17%	49%	59%	510	150	360	460	-50	-3%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	654	45%	22%	46%	43%	230	70	160	160	-70	-11%
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.005	18%	5%	60%	81%	80	-20	100	60	-20	-2%
921 Werbung und Marketing	772	19%	4%	60%	81%	60	-10	70	40	-20	-3%

# Wetteraukreis

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus					
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	97.301	19.891	55.877	10.829	9.443
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	1.064	702	250	48	64
12. Gartenbauberufe, Floristik	1.510	861	576	51	22
22. Kunststoff- u. Holzherst. -verarbeitung	1.347	260	1.035	**	**
23. Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	672	201	331	107	33
24. Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	2.614	721	1.774	107	12
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.970	364	4.022	427	157
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2.171	214	1.476	295	186
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.604	0	671	1.118	815
29. Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.507	1.217	1.200	49	41
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	680	0	70	152	458
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.889	820	914	95	60
33. (Innen-) Ausbauberufe	1.264	151	1.054	59	0
34. Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.675	196	2.269	164	46
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	621	183	307	23	108
42. Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	**	0	**	22	23
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	1.770	0	207	813	750
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	5.623	3.108	2.169	196	150
52. Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.517	203	3.297	**	**
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	671	132	419	109	11
54. Reinigungsberufe	4.367	3.730	614	23	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.102	0	1.140	1.374	588
62. Verkaufsberufe	8.734	1.378	6.984	77	295
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.227	844	2.205	72	106
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	12.839	1.633	8.626	991	1.589
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.632	0	2.143	1.064	425
73. Berufe in Recht und Verwaltung	2.389	**	1.870	313	**
81. Medizinische Gesundheitsberufe	7.290	518	4.455	1.096	1.221
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe ,Medizintechnik	3.054	1.089	1.808	131	26
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.340	1.177	3.058	335	770
84. Lehrende und ausbildende Berufe	1.624	0	**	**	906
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.006	0	320	590	96

# Wetteraukreis

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Wetteraukreis und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	842	180	10	170	130	-50	-6%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	111	20	0	20	20	0	0%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	2.236	460	10	450	350	-110	-5%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2.458	340	-130	470	360	20	1%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2.144	120	-260	380	290	170	8%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	3.631	350	-320	670	510	160	4%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	5.631	370	-640	1.010	770	400	7%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.481	220	-70	290	220	0	0%	
Baugewerbe	5.794	780	-330	1.110	840	60	1%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.704	510	-30	540	410	-100	-4%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5.292	570	-420	990	750	180	3%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.387	2.040	-50	2.090	1.600	-440	-4%	
Verkehr und Lagerei	3.625	610	-100	710	540	-70	-2%	
Gastgewerbe	3.466	860	130	730	560	-300	-9%	
Information und Kommunikation	2.091	410	-10	420	320	-90	-4%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.243	490	30	460	350	-140	-6%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	861	140	-30	170	130	-10	-1%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6.385	1.750	380	1.370	1.040	-710	-11%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.124	1.330	-90	1.420	1.090	-240	-3%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	5.470	1.170	50	1120	850	-320	-6%	
Erziehung und Unterricht	3.081	1.140	430	710	540	-600	-19%	
Gesundheits- und Sozialwesen	14.738	3.630	540	3.090	2.360	-1.270	-9%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	851	280	90	190	140	-140	-16%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.166	1.070	360	710	540	-530	-17%	
Private Haushalte	849	300	110	190	150	-150	-18%	

# Wetteraukreis

## II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022

### Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Tischler/in	35	6%	9%	3%	34%	43%	20%	30%	46%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	71	3%	6%	0%	28%	62%	8%	20%	31%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	26	4%	12%	0%	31%	54%	15%	*	-13%
Bäcker/in	11	9%	27%	18%	55%	9%	9%	-8%	-52%
Fleischer/in	6	17%	0%	17%	67%	0%	17%	-33%	-57%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	22	5%	0%	14%	59%	23%	5%	5%	10%
Maurer/in	13	0%	31%	15%	31%	15%	23%	86%	-7%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	31	13%	23%	3%	55%	39%	3%	-38%	-38%
Gebäudereiniger/in	6	17%	0%	17%	33%	50%	0%	20%	200%
Textilreiniger/in	8	50%	0%	38%	50%	13%	0%	-33%	-27%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	42	31%	2%	7%	2%	38%	52%	-11%	-21%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	140	46%	19%	3%	23%	45%	28%	-16%	-11%
Verkäufer/in	116	47%	18%	9%	43%	37%	9%	-13%	13%
Automobilkaufmann/-kauffrau	15	40%	20%	0%	0%	40%	60%	25%	650%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	8	75%	13%	13%	75%	13%	0%	*	-82%
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	1	100%	0%	100%	0%	0%	0%	-67%	-67%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	122	65%	9%	5%	16%	48%	30%	6%	4%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	16	81%	0%	0%	0%	25%	75%	-11%	23%
Friseur/in	47	94%	21%	4%	77%	15%	2%	4%	9%
Augenoptiker/in	8	50%	13%	0%	25%	38%	25%	-11%	-11%

\*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

# Wetteraukreis

## Abbruchquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
<b>Datenbasis:</b> Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								<b>Datenbasis:</b> Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real- schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach-)hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Tischler/in	9%	0%	0%	0%	4%	12%	9%	18	75%
Kraftfahrzeugmechaniker/in	9%	33%	29%	33%	16%	6%	0%	41	95%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	9%	0%	33%	*	15%	5%	0%	19	95%
Bäcker/in	18%	0%	33%	20%	12%	50%	33%	7	88%
Fleischer/in	17%	0%	*	0%	15%	50%	0%	4	67%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	24%	0%	*	0%	34%	7%	50%	7	54%
Maurer/in	13%	*	20%	50%	14%	14%	0%	7	88%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	24%	38%	0%	33%	19%	26%	100%	33	94%
Gebäudereiniger/in	21%	0%	0%	100%	23%	0%	*	0	*
Textilreiniger/in	0%	0%	*	0%	0%	0%	*	12	100%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	5%	5%	0%	20%	100%	7%	0%	54	93%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	11%	11%	8%	10%	22%	11%	4%	135	92%
Verkäufer/in	25%	26%	15%	46%	31%	21%	5%	91	78%
Automobilkaufmann/-kauffrau	6%	0%	0%	0%	0%	15%	0%	7	88%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	19%	22%	100%	0%	17%	40%	*	17	94%
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	38%	43%	100%	0%	50%	0%	*	0	0%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	9%	7%	0%	20%	15%	10%	3%	94	93%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	0%	0%	*	*	*	0%	0%	18	100%
Friseur/in	20%	19%	33%	0%	30%	6%	0%	17	85%
Augenoptiker/in	5%	8%	0%	*	0%	9%	0%	3	75%

\*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

# Wetteraukreis

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Wetteraukreis gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Der Wetteraukreis wird bis 2022 einen moderaten Engpass von fast 4.300 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund vier Prozent der Beschäftigten in 2015 und ist annähernd vergleichbar mit den relativen Engpässen der Vergleichskreise Gießen und Main-Kinzig sowie mit dem hessischen Landesdurchschnitt.
- Bei den Prognosen für die einzelnen Qualifikationsniveaus wird ein Überschuss bei Arbeitskräften ohne Berufsausbildung erwartet. Dieser Überschuss liegt mit ungefähr vier Prozent nur leicht über dem hessischen Landesdurchschnitt. Demgegenüber wird ein starker Engpass erwartet bei Arbeits- und Fachkräften mit Berufsausbildung. Bei den Arbeits- und Fachkräften mit (Fach-)Hochschulabschluss ist mit einem noch moderaten Engpass zu rechnen.
- Wird das relative Mismatch nach Anforderungsniveau betrachtet, so wird ein leichter Überschuss auf dem Anforderungsniveau Helfer deutlich. Demgegenüber werden vergleichsweise moderate Engpässe bei Fachkräften, Spezialisten und Experten prognostiziert.
- Differenziert betrachtet nach Berufen zeigt sich ein recht heterogenes Bild. Die größten relativen Überschüsse stellen sich voraussichtlich im Berufsbereich Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau sowie in der Berufshauptgruppe (Innen-)Ausbauberufe ein. Starke Engpässe sind für Berufe im Berufsbereich Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung sowie in den Berufshauptgruppen Gebäude- und versorgungstechnische Berufe, Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe, Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe, Medizinische Gesundheitsberufe und Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie zu erwarten.
- Aufgeschlüsselt nach Wirtschaftszweigen werden Überschüsse an Arbeits- und Fachkräften in den Zweigen des verarbeitenden Gewerbes erwartet, wohingegen starke relative Engpässe in den Wirtschaftszweigen Gastgewerbe, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht, Kunst, Unterhaltung und Erholung und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen prognostiziert werden. Mit fast 1.300 fehlenden Arbeits- und Fachkräften wird das Gesundheits- und Sozialwesen im Wetteraukreis bis 2022 voraussichtlich neben einem starken relativen Engpass auch den größten absoluten Engpass unter den Wirtschaftszweigen ausmachen.

# Wetteraukreis

## Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

## Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Wetteraukreis erwartet einen moderaten Engpass, der voraussichtlich nur leicht höher als in den Vergleichskreisen und Hessen liegen wird. Allerdings muss festgestellt werden, dass sich im Vergleich zum letzten regio pro Bericht die Prognosen in den Vergleichskreisen und Hessen wesentlich verbessert haben, wohingegen der Wetteraukreis auf der Stelle tritt. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Engpässen frühzeitig zu begegnen.

- Der Wetteraukreis hat eine positive Bevölkerungsentwicklung seit 2005, die sich bis 2022 laut den Prognosen nochmal steigern wird. Hierzu trägt insbesondere der positive Wanderungssaldo bei, der allerdings bei der jüngeren Altersgruppe der 18 bis 24-Jährigen unter dem hessischen Schnitt liegt. Zudem machen junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren rund ein Fünftel der wegziehenden Personen aus. Es wäre wichtig zu prüfen, wie diese jungen Menschen im Landkreis gehalten werden können, um zukünftigen Engpässen zu begegnen.
- Der Wetteraukreis liegt geographisch zwischen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten mit Universitäten. Durch die Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze könnten Unternehmen möglicherweise das Interesse von mehr Absolventen wecken und dadurch dem Engpass an Fachkräften mit (Fach-)Hochschulreife entgegenwirken.
- Ausgehend von den Qualifikationsniveaus scheint im Wetteraukreis eine Berufsausbildung allerdings eine höhere Relevanz als ein Hochschulabschluss einzunehmen. Dieses Argument bekräftigend liegt die Ausbildungsquote zwar über dem hessischen Schnitt, ist aber dennoch geringer als in den Vergleichskreisen. Zudem weist der Landkreis eine überdurchschnittlich hohe Quote an unversorgten Bewerbern für Ausbildungsstellen auf. Um den prognostizierten Engpass an Arbeits- und Fachkräften mit Berufsausbildung zukünftig abzumildern, könnten Ausbildungsmöglichkeiten gezielter an Schulen beworben werden.
- Der voraussichtliche Überschuss an Arbeitskräften ohne Berufsausbildung stellt insbesondere für Nachqualifizierungsmaßnahmen ein gewisses Potential dar. Weitere Ansätze werden beispielsweise für die Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe mit einer verstärkten beruflichen Ausbildung und Erschließung neuer Zielgruppen für Ausbildungen verbunden.
- In den Jahren 2015 und Oktober 2016 sind ca. 2.899 geflüchtete Menschen im Wetteraukreis aufgenommen worden. Dies stellt wahrscheinlich kein deckungsgleiches Arbeitskräftepotential dar. Allerdings kann durchaus überlegt werden, inwiefern diese Zielgruppe nach erfolgter Qualifikations- und Kompetenzfeststellungen an absehbare Mangelberufe herangeführt werden könnte.

# Wetteraukreis

## IV Regionale Ausbildungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägnanzen verfügen.

- Im Wetteraukreis wurden im Jahr 2016 die meisten neuen Ausbildungsverträge in den Berufen Kaufmann im Einzelhandel, Verkäufer, Kaufmann für Büromanagement sowie Kraftfahrzeugmechatroniker abgeschlossen. Besonders jene Schulabgänger, die einen Realschulabschluss vorweisen, können in diesen Berufen wiedergefunden werden. Junge Frauen, die eine Ausbildungsstelle im Jahr 2016 angetreten sind, sind verstärkt in Berufen kaufmännischer und administrativer Orientierung, in der Gastronomie sowie im Handwerk beim Beruf Friseur zu finden.
- Insgesamt erfährt der Ausbildungsmarkt im Wetteraukreis eine hohe Rückläufigkeit in den Vertragsabschlüssen im zeitlichen Verlauf: Gegenüber 2010 und 2013 werden sukzessive weniger neue Verträge in fast allen Berufen abgeschlossen, damit sinkt das Ausbildungsniveau im Landkreis. Ausnahmen bilden die Berufe Tischler sowie Kraftfahrzeugmechatroniker, bei denen vermehrt Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden.
- Die Abbruchquoten sind im Allgemeinen zwar durchaus ausgeprägt, im regionalen Vergleich fallen sie jedoch nicht sehr stark aus. Daher kann tendenziell von berufsspezifischen, denn flächendeckenden Abbruchquoten gesprochen werden. In diesem Zusammenhang kann beobachtet werden, dass besonders bei Auszubildenden mit bzw. ohne Hauptschulabschluss viele Verträge vorzeitig gelöst werden. Bei den Auszubildenden mit Realschulabschluss ist dies eher auf die Berufe Bäcker und Fleischer, sowie Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei bezogen.
- Die Erfolgsquoten und damit der Output an ausgebildeten Fachkräften sind im regionalen Vergleich solide, dennoch fallen sie ebenfalls in einigen Berufen etwas gering aus, bspw. in den Berufen Dachdecker, Fleischer, Tischler und Augenoptiker.

### Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

## Wetteraukreis

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird – dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbände, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden.

### **Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation**

- Sowohl die berufsbezogenen eher niedrigen Vertragsabschlusszahlen im Jahr 2016, als auch die Abbruchquoten und tendenziell niedrigen, dennoch soliden Erfolgsquoten verweisen auf einen berufsbezogenen geringen Output an ausgebildeten Fachkräften. Hier können sich etwaige Maßnahmen darauf beziehen, besonders in den Berufen Fleischer, Bäcker sowie in den gastronomischen Berufen junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern und diese möglichst ausbildungsnah bis zur Prüfungsphase zu begleiten. Es kann zudem sinnvoll sein, das soziale Umfeld in einer solchen nahen Begleitung von Auszubildenden miteinzubeziehen, um dem Auszubildenden weitestgehende Stabilität auch in Zeiten hoher Arbeitsbelastung oder auch individueller Frustration garantieren zu können. Dies kann sich positiv auf den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung auswirken.
- Zudem könnten die Gründe, die zu einer vorzeitigen Vertragsauflösung führen, untersucht werden. Aus den Erkenntnissen könnten etwaige Maßnahmen und Initiativen abgeleitet werden, die die Jugendlichen präventiv unterstützen. Hier ist der Einbezug des sozialen Umfelds und dessen Bedeutung für den Ausbildungsverlauf – und damit auch für vorzeitige Vertragsauflösungen – nicht zu unterschätzen. In diesem Zusammenhang kann es ebenfalls zielführend sein, die Erkenntnisse zu zielgruppenspezifischen Ergebnissen zusammenzuführen, besonders mit Sicht auf jene Auszubildende, die mit bzw. ohne Hauptschulabschluss einen Ausbildungsvertrag unterzeichnen – diese brechen laut Daten und Expertenmeinung früh und häufig ab.
- Ferner können Initiativen zielführend sein, die ein verstärktes Werben junger Menschen für eine Ausbildung anvisieren. Dies kann mit dem Wissen um etwaige Engpassberufe – sowohl an Auszubildenden, als auch an ausgebildeten Fachkräften – ergebnisorientiert gestaltet werden.

# Wetteraukreis

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung U25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	
<b>Definition:</b>	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
<b>Quelle:</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

# Wetteraukreis

<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Zuzüge/ Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li><li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li></ol> Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

# Wetteraukreis

<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"><li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li><li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li><li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li><li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li><li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).</li></ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger 2015 absolut</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt.

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2015</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

# Wetteraukreis

<b>Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Abbruchsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgreiche Abschlüsse</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

# Wetteraukreis

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Wetteraukreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

# Wetteraukreis

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort